

Presseerklärung vom 28.09.2015

## Matinee zum Dokumentarfilm „La Buena Vida“

Rex Filmtheater und Greenpeace Wuppertal präsentieren: Dokumentation  
über Kohleabbau in Kolumbien – mit Rahmenprogramm

**Wuppertal, 28.09.2015 – Am Sonntag, den 04. Oktober 2015 um 12.00 Uhr zeigt das Rex Filmtheater (Kipdorf 29, 42103 Wuppertal) in Kooperation mit Greenpeace Wuppertal den Dokumentarfilm „La Buena Vida“ über die Umsiedlung einer indigenen Gemeinschaft, die dem weltgrößten Kohletagebau in Kolumbien weichen muss. Im Rahmenprogramm beleuchtet Beatrix Sassermann aus eigener Erfahrung den politischen Hintergrund. Lina Holzrichter und Stephanie Walter von Greenpeace Wuppertal machen in ihrem Beitrag deutlich, welchen Preis Mensch und Umwelt in den Herkunftsländern für nach Deutschland exportierte Kohle zahlen.**

Die Mine „El Cerrejón im Nordosten Kolumbiens ist der größte Steinkohletagebau der Welt, betrieben von den drei globalen Bergbaukonzernen AngloAmerican, BHP Billiton und Glencore. Obwohl kein deutsches Unternehmen beteiligt ist, geht das Thema uns alle an: Seit 2011 ist Kolumbien mit 10,5 Mio. t im Jahr wichtigster Steinkohlelieferant für deutsche Kraftwerke. Mit ihrer Beteiligung an einem Kraftwerksneubau in Wilhelmshaven beziehen auch die Wuppertaler Stadtwerke Kohle aus Übersee.

Der Film begleitet eine Gemeinschaft des indigenen Volkes der Wayúu während ihrer Umsiedlung. Auch für die Braunkohletagebaue in Deutschland verlieren Menschen ihre Heimat, jedoch werden sie materiell entschädigt und sind zu einem Neuanfang innerhalb ihres Kulturkreises gezwungen. Anders in Kolumbien: Mit dem Verlassen ihres Dorfes erfahren die Indigenen den Verlust ihrer traditionellen, naturnahen Lebensweise, die sie als „das gute Leben“ ansehen. Sie werden in eine fremde Welt versetzt, in der ihnen die Grundlage für ein selbstständiges, erfülltes Dasein entzogen ist. Hinter dem scheinbar fürsorglichen Umgang des Bergbaukonzerns mit den Bewohnern scheint ein neokoloniales Verhältnis von Macht und Ohnmacht durch.

Zur gleichen Zeit, als der Film in Kolumbien gedreht wurde, besuchte auch eine Wuppertalerin die Kohleregion Cerrejón. Sie war im Auftrag des Hamburger Bündnisses Gegenstrom13 unterwegs, das sich gegen das Kohlekraftwerk Moorburg zur Wehr setzte. Ihre Mission war, die Einladung an eine Vertreterin der indigenen Gemeinschaft Wayúu und einen Gewerkschaftsvertreter der Gewerkschaft Sintracarbon zu überbringen, sich an einer spektakulären Aktion auf der Elbe und einer Vortragsreihe in Deutschland zu beteiligen. Im Zuge ihrer Rundreise in Deutschland verbrachten die beiden Kolumbianer/innen eine kurze Zeit in Wuppertal. Beatrix Sassermann berichtet unter dem Titel "Widerstand und Solidarität globalisieren!" von diesen Erfahrungen.

Greenpeace Wuppertal richtet den Blick über Kolumbien hinaus: In ihrem Beitrag beschreiben Lina Holzrichter und Stephanie Walter die Abbaubedingungen in weiteren Ländern, aus denen wir Kohle einführen. In den USA werden in den Appalachen bei der brachialen Fördermethode „mountaintop removal“ ganze Bergkuppen abgetragen, um an die darunter liegenden Kohleflöze zu gelangen.

In Südafrika und in Russland vergiften Produktionsabwässer und Altlasten Grundwasser und Flüsse. All dies bekräftigt die Forderung von Greenpeace nach einem vollständigen Ausstieg aus der Kohleverstromung spätestens im Jahr 2040.

### Achtung Redaktionen:

Nähere Informationen erhalten Sie unter [www.rexwuppertal.de](http://www.rexwuppertal.de) und unter [presse@wuppertal.greenpeace.de](mailto:presse@wuppertal.greenpeace.de)

### Spendenkonto

GLS Gemeinschaftsbank eG, KTO: 33401, BLZ 430 609 67 - IBAN DE49430609670000033401, BIC GENODEM1GLS  
Greenpeace ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerabzugsfähig.

**GREENPEACE**  
Wuppertal

**Rex**

Greenpeace Wuppertal, T 0202 44 17 80  
Anschrift Döppersberg 20, 42103 Wuppertal  
Internet presse@wuppertal.greenpeace.de, www.greenpeace.de/wuppertal